

Landkreis Ravensburg

den 14. Feb. 2019

Niederschrift

über die Sitzung des Jugendhilfeausschusses
am 22.11.2018 im Landratsamt Außenstelle Weingarten, Sauterleutestr. 34, Weingarten,
Sitzungssaal Raum 009

Dauer 14:30 Uhr bis 16:00 Uhr

Normalzahl: Der Vorsitzende und 19 Mitglieder

Anwesend:

Vorsitzende/r

Herr Landrat Harald Sievers

CDU

Herr Josef Forderer

Herr Rudolf Hämmerle

Herr Daniel Steiner

Herr Robert Stütze

FWV

Herr Roland Schmidinger

Herr Oliver Spieß

Bündnis 90 / Die Grünen

Frau Liv Pfluger

SPD

Frau Gisela Müller

ÖDP

Herr Dr. Wolfgang Schmidt

Vertreter der Jugendverbände

Herr Martin Diez

Herr Franz Fessler

in Vertretung für Frau Rau

Vertreter der Verbände der Freien Wohlfahrt

Herr Wolfgang Dietz

Herr Gerhard Krayss

Frau Kathrin Stumpf

in Vertretung für Herrn Kohler

Beratende Mitglieder

Herr Ralf Brennecke

Herr Matthias Grewe

Herr PHK Peter Härle

in Vertretung für Herrn Harder

Frau Nina Krahl

Frau Simone Meiners

in Vertretung für Herrn Dr. Föll

von der Verwaltung

Frau Diana E. Raedler

Dezernentin Arbeit und Jugend

Herr Konrad Gutemann

Amtsleiter Jugendamt

Herr Thomas Wagershauser

Jugendamt

Gäste

Frau Kathrin Becker

Frau Beate Gastel

Frau Friederike Birgit Haar

Herr Peter Kneisel

Geschäftsführer DiPers GmbH

Frau Andrea Theoboldt

Jugendberufshilfe Wangen

Abwesend:

stellvertr. Vorsitzende/r

Frau Eva-Maria Meschenmoser

Vertreter der Jugendverbände

Frau Evelyn Rau

wird von Herrn Fessler vertreten

Herr Joachim Sautter

Vertreter der Verbände der Freien Wohlfahrt

Herr Ewald Kohler

wird von Frau Stumpf vertreten

Beratende Mitglieder

Herr Dr. Michael Föll

wird von Frau Meiners vertreten

Herr KHK Jürgen Harder

wird von Herrn PHK Härle vertreten

Herr Klaus Moosmann

Frau Amelie Widenhorn

Tagesordnung

Öffentliche Sitzung

1. Änderung der Tagesordnung
2. Protokoll der vorausgegangenen Sitzung

Angelegenheiten des Jugendamtes

3. 0162/2018
Jugendberufshilfe - Fortführung des Projektes "Fahrplan Beruf"

Mitteilungsvorlagen

4. 0114/2018
Projekt der DiPers GmbH - Erziehende im Aufbruch
5. 0155/2018
Bundesprojekt "Kita Einstieg - Brücken bauen in frühe Bildung" im Landkreis Ravensburg
6. 0164/2018
Kooperationsvereinbarung Jugendberufsagentur
7. Mitteilungen und Anfragen

Eine nichtöffentliche Sitzung schließt sich an.

Die Mitglieder des Jugendhilfeausschusses wurden am 12.11.2018 zu dieser Sitzung eingeladen.

Der Vorsitzende begrüßt alle Anwesenden und stellt fest, dass zur Sitzung ordnungsgemäß eingeladen wurde und dass das Gremium beschlussfähig ist.

Öffentliche Sitzung

1. Änderung der Tagesordnung

Es liegen keine Änderungswünsche zur Tagesordnung vor.

Beratungsergebnis: keine Änderung

2. Protokoll der vorausgegangenen Sitzung

Zum Protokoll der Sitzung vom 11.09.2018 gibt es keine Änderungswünsche.

Beratungsergebnis: zur Kenntnis genommen

Angelegenheiten des Jugendamtes

3. 0162/2018

Jugendberufshilfe – Fortführung des Projektes „Fahrplan Beruf“

Herr KR Steiner stellt fest, dass das Projekt aus seiner Sicht erfolgreich sei. Deshalb möchte er wissen, wie es im Jahr 2019 weitergeht und wie der aufgezeigte notwendige Stellenabbau um eine Stelle noch umgesetzt werde.

Herr Kneisel antwortet, dass die Landesmittel zum 31.12.2019 auslaufen, weil das Land Baden-Württemberg weniger Geld aus dem Europäischen Sozialfonds (ESF) zugewiesen bekomme. Eine Beschäftigte werde im Jahr 2019 in Ruhestand gehen. Da noch unklar sei, wieviel finanzielle Mittel im Jahr 2020 vom Landkreis zur Verfügung gestellt werden, könne er noch nicht sagen, wie es ab 2020 mit dem Projekt weitergehe.

KR Steiner äußert seine Tendenz, das Projekt über das Jahr 2019 hinaus weiterführen zu wollen. Er fragt an, ob es aufgrund der Stellenreduzierung zu Qualitätseinbußen bei der Jugendberufshilfe kommen könne.

Herr Kneisel erwidert, dass durch den Rückgang der Schülerzahl die Qualität trotz Stellenreduzierung erhalten bleiben könne. Aus seiner Sicht wäre es wünschenswert, das Projekt weiterzuführen.

KRin Pfluger möchte wissen, wie umfangreich die notwendige Stellenreduzierung sei?

Herr Kneisel geht von einer Reduzierung von 0,5 Stellen im Jahr 2019 und von 0,25 Stellen im Jahr 2020 aus.

Frau Raedler betont, dass die Jugendberufshilfe eine sehr wirksame Maßnahme darstelle. Aufgrund der Änderungen der Finanzierung in Folge des Ausstiegs des Landes und dem Rückgang an Schülern, die einen Bedarf an Unterstützung haben, sei im Jahr 2019 zu klären, ob die Jugendberufshilfe mit reduziertem Zuschuss in Zukunft angeboten werden kann. Hierbei sei zu prüfen, in welcher Form - mit oder ohne Stellenreduzierung - das Projekt weitergeführt werden könne und ob der Landkreis gegebenenfalls ein entstehendes finanzielles Defizit übernimmt.

KR Forderer fragt, ob das Land endgültig aussteigt.

Frau Raedler bejaht dies.

KRin Müller fragt an, ob es noch andere Fördermöglichkeiten für die Jugendberufshilfe gebe.

Der Vorsitzende stellt fest, dass im Jahr 2020 bewertet werden müsse, wie es mit der Jugendberufshilfe weitergeht.

KRin Pfluger fragt an, welche Herausforderungen beim Übergang von den VABO-Klassen ins Berufsschulsystem, z.B. VAB-Klassen, bestehen.

Frau Theoboldt führt aus, dass es diesbezüglich keine Schwierigkeiten gebe. 50 Schüler hätten im vergangenen Schuljahr vom VABO ins VAB gewechselt. Dabei stelle die

intensivere Sprachförderung und die Vermittlung in Praktika eine Herausforderung dar.

KRin Müller bekräftigt, dass eine intensive Begleitung bei der Berufsorientierung notwendig sei. Besonderes Augenmerk sollte auf die jungen Flüchtlinge gelegt werden, die länger nicht zur Schule kommen.

Herr Grewe führt aus, dass die Fortführung des Projekts aus Sicht des Gerichtes in Bezug auf die Vermeidung von Straffälligkeit von Jugendlichen und jungen Erwachsenen sinnvoll und wertvoll sei.

KRin Pfluger fragt an, gegenüber welchen Gremien die Jugendberufshilfe Bericht erstatten muss.

Herr Kneisel antwortet, dass eine Berichterstattung im Jugendhilfeausschuss und gegenüber dem Sozialministerium für die Beantragung der Landesmittel erfolge. Eine Straffung der Darstellung sei künftig möglich.

KRin Pfluger fragt nach, ob die Berichterstattung auch mit reduziertem Personal noch leistbar sei.

Frau Theoboldt bejaht dies unter Hinweis auf ihre langjährigen Erfahrungen.

Beschlussentwurf:

Der Fortführung des Projekts der Jugendberufshilfe „*Fahrplan Beruf*“, Nachfolgeprojekt von „*WegA – Wege in die Ausbildung*“, und der Bezuschussung aus Kreismitteln in Höhe von 100.000 € für das Jahr 2019 wird zugestimmt.

Der Beschluss erfolgt unter dem Vorbehalt der Bereitstellung der Haushaltsmittel durch den Kreistag.

Beratungsergebnis: einstimmig beschlossen

Mitteilungsvorlagen

4. 0114/2018

Projekt der DiPers GmbH - Erziehende im Aufbruch

Frau Becker stellt das Projekt „Erziehende im Aufbruch“ der DiPers GmbH vor und beschreibt die Praxiserfahrungen nach 6-monatiger Durchführung des Projekts.

KRin Müller befürwortet den ganzheitlichen Ansatz des Projekts und sieht eine große Chance und auch Herausforderung in der Abstimmung aller Beteiligten, wenn der allein erziehende Elternteil eine Teilzeitausbildung beginne. Deshalb möchte sie wissen, welche Erfahrungen diesbezüglich im Rahmen des Projekts gemacht werden.

Frau Becker erläutert den diesbezüglichen Aushandlungsprozess zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer und merkt an, dass es oft nicht einfach sei, Kinderbetreuung und Beruf zu vereinbaren.

KRin Pfluger fragt nach, wie viele der 571 Alleinerziehenden-Bedarfsgemeinschaften aufstockende Leistungen vom Jobcenter bekommen und wie es um die Akzeptanz des Angebots stehe.

Frau Becker erwidert darauf, dass Frauen heute unsicher sind und ihr Alleinerziehenden-Dasein als Stigma erleben. Sie stünden im Konflikt mit sich selber, ob sie Hilfe annehmen und ob Hilfe sinnvoll ist. Das Projekt sei deshalb ein freiwilliges Angebot, weil Freiwilligkeit mehr Motivation schaffe.

Herr Kneisel sichert zu, dass bis zur nächsten Jugendhilfeausschusssitzung die Daten bzgl. der Alleinerziehenden-Bedarfsgemeinschaften für die Ausschussmitglieder zusammengestellt werden.

KRin Pfluger sieht große Schnittmengen zu anderen Angeboten von DiPers und zum Aufgabenfeld einer sozialpädagogischen Familienhilfe des Jugendamtes. Deshalb möchte sie wissen, wie sich das Projekt „Erziehende im Aufbruch“ davon abgrenzt.

Herr Kneisel sieht in dem Kriterium, dass es ein Projekt für (Allein-)Erziehende mit Kindern unter 3 Jahren sei, eine klare Abgrenzung zu anderen Angeboten von DiPers. Außerdem würden früher Integrationsstrategien in den Arbeitsmarkt aufgebaut, die

eine realistische Rückkehr ins Arbeitsleben unter Berücksichtigung der Kinderbetreuung ermöglichen. Des Weiteren merkt er an, dass das Projekt aus Rücklagen der DiPers GmbH zunächst für 2 Jahre finanziert wird. Bzgl. der Akzeptanz des Angebots stellt er fest, dass es sich mittlerweile unter den Betroffenen herumgesprochen habe und dadurch weiteres Interesse geweckt worden sei.

KRin Müller interessiert sich dafür, wieviel Anfragen bereits eingegangen und wieviel Personen auf der Warteliste seien.

Frau Becker antwortet, dass es seit Beginn des Projektes 19 Anfragen gab. 15 Teilnehmerinnen konnten direkt ins Projekt aufgenommen werden. Vier seien noch auf der Warteliste.

Frau Haar bekräftigt, dass dieses Projekt explorativ ausgewertet werden sollte. Trotz der geringen statistischen Anzahl der Teilnehmer sei es ein zukunftsweisendes hochwertiges Projekt. Sie wünsche sich eine Ausweitung des Projekts auf alleinerziehende mit älteren Kindern. Darüber hinaus stellt sie die Frage, was „Migranten“ bezüglich der Zielgruppe des Projekts bedeute.

Frau Becker erklärt, dass die Teilnehmer des Projekts einerseits Geflüchtete sind; andererseits handele es sich bei den Teilnehmern auch um Menschen mit Migrationshintergrund der zweiten Generation. Deshalb sei Sprache besonders bei der Integration im Arbeitsmarkt ein wichtiges Thema.

Herr Kneisel ergänzt, dass das Projekt nur innerhalb der Maßnahme mit den Beteiligten ausgewertet werde und dass eine wissenschaftliche Auswertung nicht vorgesehen sei.

Herr Grewe berichtet, dass Verfahren am Insolvenzgericht zeigen, dass das Merkmal alleinerziehend ein großes Armutsrisiko in sich berge. Eine große Herausforderung für die Alleinerziehenden stelle das Zurechtfinden mit den Verfahrensweisen von fünf Behörden dar.

Herr Gutemann erläuterte, dass die Begleitung durch eine sozialpädagogische Familienhilfe im Rahmen der Jugendhilfe wesentlich intensiver sei. Es handele sich um eine völlig andere Arbeit. Beim Projekt „Erziehende im Aufbruch“ stehe das Sortieren und Priorisieren der möglichen Hilfsangebote im Vordergrund. Die sozialpädagogische

Familienhilfe stelle dagegen eine Anschlussmaßnahme bei Erziehungsproblematiken dar.

Beratungsergebnis: zur Kenntnis genommen

5. 0155/2018

Bundesprojekt "Kita Einstieg - Brücken bauen in frühe Bildung" im Landkreis Ravensburg

Herr Grewe möchte wissen in welchen Sprachen die bilinguale Lesestunde angeboten wird.

Der Vorsitzende sagt zu, dass die Verwaltung dies bis zur nächsten Ausschusssitzung in Erfahrung bringen wird, weil die zuständige Sachbearbeiterin, Frau Dittus, heute nicht anwesend sein kann.

Beratungsergebnis: zur Kenntnis genommen

6. 0164/2018

Kooperationsvereinbarung Jugendberufsagentur

Beratungsergebnis: zur Kenntnis genommen

7. **Mitteilungen und Anfragen**

Handlungsempfehlungen Schulabsentismus

Herr Diez bittet die neuen Handlungsempfehlungen des Schulamtes im nächsten Jugendhilfeausschuss vorzustellen.

Der Vorsitzende bittet die Verwaltung, das Thema auf die Tagesordnung der nächsten Jugendhilfeausschusssitzung zu setzen.

Z. B.

Vorsitzender

Landrat Harald Sievers

Stellvertr. Vorsitz

Entfällt

Schriftführer

Gerald Pohnert

Kreisräte

Gisela Müller

Rudolf Hämmerle